

Gesundheit braucht Politik

verein
demokratischer
ärztinnen und
ärzte



Zeitschrift für eine soziale Medizin

Nr. 1/2019 | Solibeitrag: 5 Euro



Ökonomisierung und Privatisierung International

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 *Göran Dahlgren*: Glaubenssätze, Wunschdenken und kommerzielle Interessen. Die Auswirkungen von marktorientierten Gesundheitsreformen in Schweden
- 6 *Nadja Rakowitz*: Schluss mit Tango. Finnische Regierung tritt wegen Scheitern an Gesundheitsreform zurück
- 7 *Giulia Loffreda*: Wie der National Health Service privatisiert wurde - Und wie Aktivist*innen ihn retteten
- 10 *John Puntis*: Keep Our NHS Public. Der Kampf für einen öffentlichen NHS im Jahr 2018
- 12 *Wilfried Leisch*: Recht so?! Die Zerschlagung der solidarischen Sozialversicherung in Österreich
- 15 *Andreas Xanthos / Panos Papadopoulos*: Soziale Reformen gegen den autoritären Neoliberalismus. Die Gesundheitspolitik der SYRIZA-Regierung
- 19 *Eckardt Johanning*: National Medicare-for-all. Mehrheit der US-Bürger*innen für eine Nationale Krankenversicherung – aber wie?!
- 22 Aktiv werden im vdää. Arbeitskreise, Redaktion der Zeitschrift und Regionalgruppen
- 24 Herzlichen Glückwunsch, Uli! Zum 80. Geburtstag von Hans Ulrich Deppe
- 26 *Peter Hoffmann*: Rettet die Pflege! Das Volksbegehren bleibt unverzichtbar gegen den Pflegenotstand
- 29 *Andreas Wulf*: Gefährdet statt gefährdend. Wie Migration und Flucht mit Gesundheit zusammenhängen – und wie nicht
- 31 Klug, geduldig, freundlich. Nachruf auf Klaus Stegmüller

Liebe vdää-Mitglieder,

Kommunikation ist einfacher per Email als per Post. Wir haben aber noch immer nicht die Emailadressen von allen Mitgliedern. Wenn Ihr uns Eure Mailadresse noch nicht gegeben habt oder wenn Ihr eine neue Mailadresse habt, gebt Sie uns bitte.

Gleiches gilt für die Postadresse und die Bankverbindung, falls Ihr uns eine Einzugsermächtigung gegeben habt. Es erspart uns Bürokratie, wenn wir das rechtzeitig von Euch bekommen.

Bei der Gelegenheit möchten wir auch daran erinnern, Euren Vereinsbeitrag an Eure evtl. neue berufliche Situation anzupassen.

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle

Termine

- 30.03.2019 **AK Ambulante Versorgung** in Hamburg
- 13.04.2019 **Sitzung des erweiterten Vorstands**
Frankfurt, 11-17 Uhr
- 28.-31.05.2019 **DÄT**, Münster
- 05./06.06.2019 **Gesundheitsministerkonferenz Leipzig**
(zentrale Demo des Bündnis KsF, pressewirksame Aktionen, »Gegengipfel«/Aktionskonferenz ver.di, AK Psychiatrie, Bündnis KH statt Fabrik)
- 27.07.2019 **Sitzung des erweiterten Vorstands**
Erfurt, 11-17 Uhr
- 17.08.2019 **Treffen des AK KH** in Kassel, 11-17 Uhr
- 15.-17.11.2019 **JHV** in Göttingen

Der vdää

ist bundesweit organisiert; er setzt sich für eine soziale Medizin, für die Demokratisierung der Gesundheitsversorgung und der Strukturen der ärztlichen Standesvertretung ein. Er nimmt Einfluss auf die Gesundheitspolitik und unterstützt den Widerstand gegen die Ökonomisierung der Medizin.

Sollten Sie von uns informiert werden wollen, so setzen Sie sich bitte mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung. Gerne können Sie sich auch online über den vdää-Newsletter auf dem Laufenden halten. Die Zeitschrift »Gesundheit braucht Politik« ist die Vereinszeitung, die viermal jährlich erscheint. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Vereinsmeinung wieder.

Redaktion

Felix Ahls, Elena Beier, Kai-Uwe Helmers, Thomas Kunkel, Mareike Ledigen, Eva Pelz, Nadja Rakowitz, Ben Wachtler, Bernhard Winter

Impressum

Gesundheit braucht Politik

1/2019 ISSN 2194-0258

Hrsg. vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte

V.i.S.d.P. Thomas Kunkel /

Bernhard Winter

Bilder dieser Ausgabe

Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier Österreich; Photo by Gunnar Lindholm; Flickr; Unsplash

Geschäftsstelle:

Kantstraße 10, 63477 Maintal

Telefon 0 61 81 – 43 23 48

Mobil 01 72 – 1 85 80 23

Fax 0 61 81 – 49 19 35

Email info@vdaee.de

Internet www.vdaee.de

Bankverbindung:

Postbank Frankfurt

IBAN: DE97500100600013747603

BIC: PBNKDEFFXXX

Satz/Layout Birgit Letsch

Druck Druckerei Grube

Editorial

»Die Gesundheitsbewegung wendet sich gegen soziale Ungleichheit und kommerzielle Interessen im Gesundheitswesen. Sie geht davon aus, dass Kranke in der Stunde der Not ein Recht auf gleiche Versorgung haben und dass das Geschäft mit der Krankheit einzustellen ist: Die Privatisierung wird deshalb grundsätzlich abgelehnt.«

(Hans Ulrich Deppe)

Dies ist ein Zitat aus Eröffnungsrede von Uli Deppe bei der Gründung des vdä. Uli Deppe gratulieren wir in diesem Heft ganz herzlich zum 80. Geburtstag. Die Aussagen des Zitats sind unverändert aktuell.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe (s. GbP 04/2018) den Schwerpunkt Ökonomisierung und Privatisierung des Gesundheitswesens in der BRD hatten, soll die vorliegende Ausgabe einen internationalistischen Blick auf die Entwicklungen in anderen europäischen Ländern werfen. Wie auch hierzulande wird andernorts ebenfalls die Erfahrung gemacht, dass Privatisierungen im Gesundheitswesen primär einerseits die Ökonomisierung antreiben und vice versa, dass dies andererseits der Umverteilung von öffentlichen Geldern zu privaten, profitorientierten Akteuren dient.

Giulia Loffreda aus dem Peoples' Health Movement betrachtet für uns dazu den Stand der politischen Auseinandersetzung in England, ebenso wie John Puntis, ein Aktivist der Initiative »Keep Our NHS Public«, mit der wir seit »vdä on tour« nach London im Jahr 2014 solidarisch verbunden sind. Göran Dahlgren kritisiert die gesundheitspolitischen Entwicklungen in Schweden, wo durch einen euphemistisch betitelten Gesetzentwurf drastische Verschlechterungen in weiten Bereichen der ambulanten Versorgung implementiert wurden. Nadja Rakowitz berichtet über politische Verwerfungen in Finnland. Dort musste die seit 2015 regierende rechtskonservative Regierung aufgrund der versuchten Einführung von marktliberalen Prinzipien in den öffentlichen Gesundheitssektor auf Druck der Opposition zurücktreten. Werner Leischs Beitrag über die Gesundheitspolitik der rechtsradikalen schwarz-blauen Regierung in Österreich gibt einen kritischen Vorgeschmack auf die unsoziale Politik, die von Parteien des rechten Rands zu erwarten ist. Eine der ersten Amtshandlungen von US-Präsident Trump war ein Angriff auf Obamacare. Breite Teile der Bevölkerung setzen sich dagegen zur Wehr. Eckhardt Johanning, der in New York lebt, erläutert die Hintergründe.

Der vdä arbeitet seit vielen Jahren solidarisch mit Aktivist*innen und Gesundheitsarbeiter*innen in Griechenland

zusammen. Viele der auch unter Linken verbreiteten Hoffnungen, die mit dem Regierungsantritt von Syriza verbunden waren, haben sich leider nicht bewahrheitet. Anders im Gesundheitswesen: Hier ist es gelungen, die Millionen Menschen ohne Zugang zum Gesundheitssystem wieder hereinzuholen. Und nicht nur das. Andreas Xanthos und Panos Papadopoulos geben uns einen – dennoch nicht nur optimistischen – Überblick über die Gesundheitspolitik der Syriza-Regierung seit 2015.

Im internationalen Kontext stellt Andreas Wulf dar, wie bzw. wie nicht Migration und Flucht mit Gesundheit zusammenhängen. Peter Hoffmann lenkt den Blick wieder vor die eigene Haustür: In Bayern ist der vdä Teil eines Bündnisses, das sich für ein Volksbegehren gegen den Pflegenotstand einsetzt. Nach Berlin und Hamburg das erste Flächenbundesland, in dem eine solche Initiative die Situation in der Pflege verbessern helfen soll. Peter Hoffmann erläutert die Auswirkungen und Hintergründe des Pflegepersonalstärkungsgesetzes und der Pflegepersonaluntergrenzen.

Nicht nur bei den Volksbegehren kann man aktiv werden, auch im vdä. Auf der letzten JHV wurde mehrfach der Wunsch an uns herangetragen, diese Möglichkeiten transparenter darzustellen. Dem möchten wir in diesem Heft mit der Darstellung der Regionalgruppen und der Arbeitskreise nachkommen. In der nächsten Ausgabe werden sich die Listen in den Ärztekammern vorstellen.

In den letzten Monaten hat sich bereits die Redaktion deutlich vergrößert und verjüngt. Obwohl diese Gruppe in dieser Zusammensetzung erst seit kurzem zusammen arbeitet, gelang die Gestaltung dieser Ausgabe in einer sehr entspannten und angenehmen Atmosphäre, die allen Beteiligten Spaß gemacht hat. Wir hoffen dieser Spaß überträgt sich auch auf die Leser*innen.

Die Redaktion

»Gesundheit braucht Politik – Zeitschrift für eine soziale Medizin« – im Abonnement

Die Zeitschrift des vdä ist inhaltlich längst mehr als eine reine Vereinszeitschrift. Wir machen vier Themenhefte pro Jahr zu aktuellen gesundheitspolitischen Problemen, die sich hinter anderen gesundheitspolitischen Zeitschriften im deutschsprachigen Raum nicht verstecken müssen. Vereinsmitglieder bekommen die Zeitschrift kostenfrei zugesandt.

Wer nicht Vereinsmitglied ist, hat die Möglichkeit, die »Zeitschrift für eine soziale Medizin« zum Preis von 26 Euro oder als Studentin oder Student für 10 Euro im Jahr zu abonnieren.

Ein Probeabo besteht aus zwei Ausgaben und kostet ebenfalls 10 Euro.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: info@vdaae.de



Liebe LeserInnen und Leser von
Gesundheit braucht Politik,

wenn Sie ***Gesundheit braucht Politik*** gerne vollständig lesen wollen

- und **nicht Mitglied des vdää** sind, dann abonnieren Sie gerne die Zeitschrift (4 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von 26 Euro, Studierende zum Preis von 10 Euro.
- Als **Mitglied des vdää** bekommen Sie die Papierfassung der Zeitschrift immer per Post und auf Anfrage schickt Ihnen die Geschäftsstelle auch die vollständige pdf-Datei per Mail.
- Wenn Sie es zunächst mit einem Probeabo versuchen wollen (2 Ausgaben à 10 Euro), dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Mehr Informationen in der Geschäftsstelle des vdää:

Tel: 06181 – 432 348

info@vdaeae.de